

Fit für die Zukunft

Jahrestagung der VBE-Seniorenvertretung und 2. Bundesseniorenkongress des dbb im Oktober

Die dbb bundesseniorenvertretung hat auf dem 2. Bundesseniorenkongress, der am 29. und 30. Oktober 2018 in Berlin stattfand, eine neue Leitung gewählt. Der Bundessprecher der VBE Seniorenvertretung, Max Schindlbeck, wurde dabei in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender der dbb bundesseniorenvertretung bestätigt. Vorsitzender wird Dr. Horst Günther Klitzing (DPHV), zweiter Vorsitzender ist Siegfried Damm (VDStRa). Ebenfalls neu im Vorstand der Seniorenorganisation ist Anke Schwitzer (DSTG) als stellvertretende Vorsitzende. Klaus-Dieter Schulze (komba) wurde durch das Votum des Bundesseniorenkongresses in seinem Amt bestätigt.



Die Delegierten kamen unter dem Motto „Ob jung, ob alt – Zusammenhalt!“ zusammen. Neben der programmatischen Ausgestaltung gab es eine öffentliche Veranstaltung, auf der der dbb Bundesvorsitzende, Ulrich Silberbach, die Staatssekretärin Juliane Seifert aus dem Bundesfamilienministerium und der Bundesminister a.D., Franz Müntefering, Grußworte hielten.



Zwei Wochen früher hatte sich vom 11. bis 13. Oktober 2018 die VBE Seniorenvertretung in Königswinter zur Jahrestagung getroffen. Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, sprach in seinem Grußwort die aktuellen Herausforderungen in der Bildungspolitik an und diskutierte mit den Delegierten.

Gleich zwei Experten referierten zu modernen Technologien: Mario Mennemann, IT-Trainer aus Bonn, sprach über sicheres Recherchieren im Internet. Er zeigte auf, was die häufigsten Angriffe auf Daten sind und wie diese erfolgreich abgewehrt werden können. Besonders wichtig: Vorsicht walten lassen bei Downloads von Webseiten und dem Folgen nicht eindeutiger Links (auf „https“ in der Browserzeile achten). Georg Baumann, Rechtsanwalt und Datenschutzexperte, befasst sich mit der EU-Datenschutzgrundverordnung und speziell mit deren Auswirkungen auf das Vereinsrecht. Weitere Referentin war die Diplom-Sozialpädagogin Ursula Lenz von der BAGSO. Sie stellte eine große Anzahl von Übungsbeispielen für das Gedächtnistraining von Seniorinnen und Senioren vor. Ihr Tipp: das MAT (Mentales-Aktivierungs-Training).

In eigener Sache: Start von „VBE Fokus“

Am Anfang des Monats über die Aktivitäten des VBE Bundesverbandes informiert werden? Oder aktuelle Informationen und Berichte zu Veranstaltungen und Themenschwerpunkten sehen? Dann haben wir jetzt das richtige Angebot für Sie!

VBE Fokus startet im November 2018 – und Sie können profitieren. Mit VBE Fokus erhalten Sie am ersten Werktag eines Monats einen Newsletter mit relevanten Informationen aus dem Bundesverband, Terminhinweisen und Links zum aktuellen bildungspolitischen Geschehen – direkt in Ihr E-Mail-Postfach. Melden Sie sich gleich an! Das Anmeldeformular finden Sie hier: www.vbe.de/vbe-fokus.

Und: Immer auf dem neuesten Stand sind Sie mit unserem Blog „VBE Fokus“. Die Berichte vom nächsten Newsletter – schon heute auf der Webseite. Sie finden die Beiträge unter: www.vbe.de/vbe-fokus

Seien auch Sie dabei! Bereits 1.100 Teilnehmende bei der Handschreibumfrage

Der VBE Bundesverband und seine 16 Landesverbände führen gemeinsam mit dem Schreibmotorik Institut aktuell die Umfrage „STEP 2019: Studie über die Entwicklung, Probleme und Interventionen zum Thema Handschreiben“ durch. Schon einen Monat nach Start der Umfrage haben über tausend Lehrkräfte die Fragen zum Handschrifterwerb, dem Einfluss des Einsatzes digitaler Endgeräte auf den Handschreiberwerb und die Dualität beider Methoden im Unterrichtseinsatz beantwortet. Ihre Meinung zählt.

Zeichen setzen: Reise nach Israel und Palästina

Ende Oktober 2018 wurde von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) eine gemeinsame Delegationsreise nach Israel und Palästina durchgeführt. Die beiden Gewerkschaften arbeiten auf internationalem Parkett eng zusammen und sind Mitglieder der Bildungsinternationalen (Education International EI). An der einwöchigen Reise nahmen von VBE-Seite der Bundesvorsitzende, Udo Beckmann, und das Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes, Gerhard Brand, teil.

„Die Umsetzung des ‚Lernens in der digitalen Welt‘ ist in Israel schon deutlich weiter. Ein Großteil der Schulen ist bereits mit Tablets ausgestattet und die Fort- und Weiterbildung für die Lehrkräfte ist gesichert“, stellte Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des VBE, fest. Allerdings sehen sich die Lehrkräfte auch in Israel wachsenden Anforderungen an den Lehrberuf gegenüber. Aus diesem Grund verlassen innerhalb der ersten fünf Berufsjahre 28 Prozent der Lehrkräfte diesen wieder.

Um einen realistischen Eindruck von der Situation in Israel und Palästina zu erhalten, gab es neben Gesprächen mit den Gewerkschaften beider Seiten auch Schulbesuche und Besuche von Kitas. Der VBE-Bundesvorsitzende Udo Beckmann stellt fest: „Für meine internationale Arbeit war es sehr wichtig, die besondere Situation vor Ort zu erleben und die Sichtweise der israelischen als auch der palästinensischen Seite zu hören. Zudem finde ich es ein gutes Zeichen, dass zwei in Deutschland konkurrierende Gewerkschaften sich gemeinsam für Verbesserungen der gewerkschaftlichen Zusammenarbeit auf internationaler Ebene einsetzen.“ Vereinbarung wurde auch deshalb, den Austausch zwischen allen Gewerkschaften fortzuführen.



Marlis Tepe (4. von rechts), Vorsitzende der GEW, und Udo Beckmann (3. von links), VBE-Bundesvorsitzender, zusammen mit Delegationsteilnehmenden und Franciska Obermayer (3. von rechts), Leiterin der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft Israel



Der VBE im Gespräch: MdB Birke Bull-Bischoff, DIE LINKE

Der VBE-Bundesvorsitzende, Udo Beckmann, und sein 1. Stellvertreter, Rolf Busch, trafen Ende September 2018 die Bundestagsabgeordnete Birke Bull-Bischoff. Die bildungspolitische Sprecherin wurde 2017 in den Deutschen Bundestag gewählt. Zuvor war die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Landesvorsitzende der Partei DIE LINKE Sachsen-Anhalt.

Inklusion sei ihr ein besonders wichtiges Anliegen, betonte Birke Bull-Bischoff gleich zu Beginn des Gespräches. Sie kritisiert, dass Schulen notwendige Ressourcen verwehrt würden und dies fatale Auswirkungen auf die Umsetzung einer inklusiven Beschulung habe. Die Lehrerbildung müsse qualitativ und quantitativ entschieden gestärkt werden, auch, aber eben nicht nur, um dieser Herausforderung angemessen begegnen zu können. Beckmann wies darauf hin, dass dies eine bedarfsgerechte Ausbildung durch alle Länder einschließen müsse und Seiten- und Quereinsteigende ausreichend vorqualifiziert werden müssen. Er berichtete in diesem Zusammenhang auch vom Dokumentarfilm „Ich. Du. Inklusion - Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft“, der 2017 vom VBE unterstützt wurde und für eine breite Resonanz und zu wichtigen öffentlichen Diskussionsveranstaltungen geführt hatte.

Mit Blick auf den Status Quo zum Nationalen Bildungsrat konstatierte Bull-Bischoff, dass man abwarten müsse, wie dieser letztlich konkret ausgestaltet werde solle. In ihrem Hinweis darauf, dass nach jetzigem Planungsstand Praktiker in die Arbeit des Gremiums einbezogen werden sollen, erkennt Beckmann das immer gleiche Vorgehen der Kultusministerkonferenz, hier Einzelpersonen anstatt der demokratisch legitimierten Gewerkschaften hinzuzuziehen. Generell betonte Bull-Bischoff, dass der Nationale Bildungsrat nur dann ein Erfolg werden könne, wenn hier nicht nur zu Beginn, sondern dauerhaft und entschieden an umsetzungsorientierten Maßnahmen gearbeitet würde.

Jetzt teilnehmen!

<https://media.4teachers.de/step2019/>

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE